

Staßfurt ist Steuersieger 2017

2,5 Millionen Euro mehr Gewerbesteuern im Vergleich zum Vorjahr / Bernburg auf Platz 2

Die Stadt Staßfurt hat die Krone in Sachen Gewerbesteuererinnahmen für 2017 von der Kreisstadt Bernburg übernommen. Auch bei der Steuereinnahmekraft hat die Salzstadt an der Bode einen beachtlichen zweiten Platz im Salzlandkreis erreicht.

Von Falk Rockmann und Julia Puder

Staßfurt • Staßfurt ist die neue Nummer 1 im Salzlandkreis. Das hat das Statistische Landesamt in Sachen Gewerbesteuererinnahmen für das Jahr 2017 festgestellt.

Mit einer Steigerung um 2,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr auf 12,9 Millionen hat Staßfurt die Kreisstadt (12 Millionen Euro) auf Platz 2 verwiesen. Bernburg konnte nur 0,9 Millionen Euro zulegen.

Wie der Salzlandkreis weiter mitteilt, folgen Aschersleben mit 8,3 Millionen Euro - immerhin mit einer Steigerung von 3,3 Millionen Euro und Schönebeck. Die Elbestadt ist auf Platz 4 zurückgefallen (7,9 Millionen Euro). Insgesamt verzeichnen die vier Mittelzentren des Salzlandkreises gegenüber dem Vorjahr 8 Millionen Euro mehr an Gewerbesteuererinnahmen.

Nach der Verbandsgemeinde Egelner Mulde platzieren sich dann die Saale-Wipper und die Stadt Nienburg. Saale-Wipper muss mit 1,6 Millionen Euro weniger Gewerbesteuererinnahmen auskommen - der größte Rückgang im Kreis.

„Die Gewerbesteuererinnahmen der Städte und Gemeinden im Salzlandkreis betragen insgesamt 57,9 Millionen Euro“, heißt es im Bericht der Verwaltung. „Das ist das neue Allzeithoch. Gegenüber dem Jahr 2015 (bisher Höchstwert) ist dies eine Steigerung um 4 Millionen Euro, gegenüber dem Vorjahr sogar um 8,7 Millionen.“

Die vier Mittelzentren dominieren weiterhin mit 71 Prozent der Gewerbesteuererinnahmen des Salzlandkreises.“

Die Verwaltung erklärt: „Steuereingehende der Gewerbesteuer ist jeder stehende Gewerbebetrieb beziehungsweise Reisegewerbebetrieb, für den in der betreffenden Gemeinde eine Betriebsstätte unterhalten wird beziehungsweise sich (bei Reisegewerbe) der Mittelpunkt der gewerblichen Tätigkeit befindet. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag.“



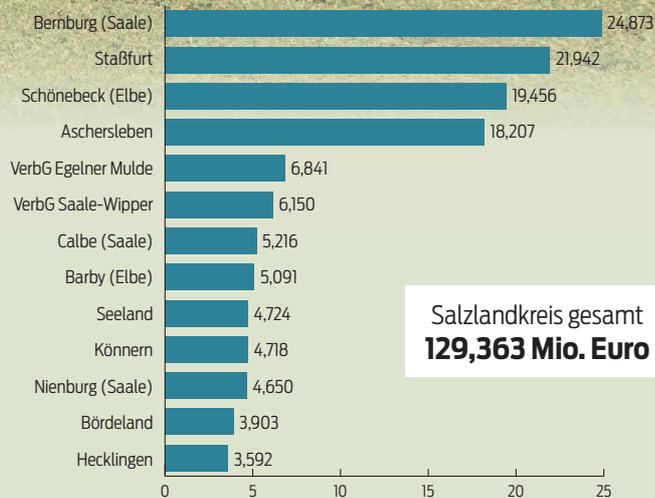
Steuern 2017 in Mio. Euro

Entwicklung Gewerbesteuer

Stadt/Gemeinde/ Verbandsgemeinde	2017	2012	2007
	in Mio. Euro		
Staßfurt	12,939	6,739	7,502
Bernburg (Saale)	12,020	10,046	7,898
Aschersleben	8,344	5,413	6,463
Schönebeck (Elbe)	7,946	7,694	6,916
VerbG Egelner Mulde	3,040	2,514	1,765
VerbG Saale-Wipper	2,797	2,928	1,620
Nienburg	2,485	1,017	1,011
Barby (Elbe)	2,040	1,662	2,079
Calbe (Saale)	1,942	3,332	1,768
Könnern	1,434	3,916	3,974
Hecklingen	1,029	1,119	1,139
Seeland	1,024	3,061	3,053
Bördeland	0,855	1,075	0,288
Salzlandkreis	57,895	50,516	45,476

Quelle: Salzlandkreis

Steuereinnahmekraft Mio. Euro



Grafik: ProMedia Barleben GmbH

Der Staßfurter Oberbürgermeister ist natürlich sehr erfreut über den Erfolg mit der Staßfurter Wirtschaftskraft. Sven Wagner (SPD): „Wir sind breit aufgestellt mit 1600 Gewerbetreibenden, von einigen „Leuchttürmen“ bis zum Kleingewerbe, die zu diesem Steuerergebnis beitragen.“

Mehr Steuern bedeuten weniger Zuweisungen

Im Umkehrschluss heiße das aber leider, dass es zwei Jahre später wieder weniger Zuweisungen vom Land kommen. Wagner: „2017 hatten wir 6,7 Millionen Euro Schlüsselzuweisungen. 2013 sogar 9,2 Millionen. 2019 werden es nur noch 4,5 Millionen sein. Also über zwei Millionen weniger.“ Am Ende würde das Finanzausgleichsgesetz die Schwankungen weitgehend ausgleichen.

Dennoch sieht es Wagner positiv, dass es „unserer Wirtschaft sehr gut geht, wie überall zu hören ist. Hoffen wir, dass dieser Trend weiter anhält. Gewerbesteuern sind immer Schwankungen unterlegen. Wir planen aber 2019 mit

12,7 Millionen Gewerbesteuererinnahmen. Das wäre das Niveau vom vorläufigen Ergebnis 2018.“

Auch bei der Steuereinnahmekraft auf Platz 2 kann sich das Ergebnis für Staßfurt sehen lassen. Beigetragen haben hierzu Grundstücksbesitzer, Landwirte wie auch Wohngrundstücksbesitzer und jeder Bürger, der Einkommensteuer zahlt.

Die Kreisstadt Bernburg bleibt Spitzenreiter bei dieser Steuereinnahmekraft. Der Salzlandkreis erklärt dazu: „Diese berücksichtigt neben den Gewerbesteuer- und den Grundsteuereinnahmen auch die Anteile der Gemeinden an der Einkommens- und Umsatzsteuer abzüglich der zu leistenden Gewerbesteuerumlage.“

Die Stadt Bernburg behauptet dabei die Spitzenposition seit Jahren. Für 2017 mit 24,9 Millionen Euro (1,8 Millionen Euro mehr als 2016). Bei deutlichen Steigerungen sind die folgenden Ränge unverändert: Platz 2 belegt Staßfurt mit 21,9 Millionen Euro (+3,1 Millionen), Rang 3 Schönebeck mit 19,5 Millionen (+1,1 Millionen) und Rang

4 Aschersleben mit 18,2 Millionen (+3,7 Millionen Euro).

„Insgesamt betrug 2017 die Steuereinnahmekraft der Städte und Gemeinden 129,4 Millionen Euro, was ebenfalls ein Allzeithoch ist und gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 13,2 Millionen Euro bedeutet“, fasst der Salzlandkreis zusammen.

Und: „Die Mittelzentren können sich gegenüber vergleichbaren Städten in Sachsen-Anhalt bei der steuerlichen Leistungsfähigkeit durchaus sehen lassen. Bernburg zum Beispiel hat vergleichbare Gewerbesteuererinnahmen wie Wernigerode und deutlich höhere als Merseburg und Naumburg verbucht. Die Staßfurter Gewerbesteuererinnahmen sind deutlich höher als in Köthen, Sangerhausen und Zeitz.“

Die Stadt Staßfurt belegt bei den Gewerbesteuererinnahmen (ohne kreisfreie Städte) landesweit einen beachtlichen 11. Platz, gefolgt von Bernburg auf Platz 12.

Bei der Steuereinnahmekraft sind alle Mittelzentren im Salzlandkreis unter den TOP 20 gelandet. Bernburg erreicht Platz

9, Staßfurt Platz 12, Schönebeck Platz 16, Aschersleben Platz 19.

Bei den Anteilen an der Einkommensteuer rangieren alle Mittelzentren des Salzlandkreises sogar unter den TOP 15: Bernburg 8, Schönebeck 10, Aschersleben 13 und Staßfurt Platz 15.

Staßfurt auch weit vorn bei Pro-Kopf-Vergleich

Werden die Steuereinnahmen pro Kopf auf die Einwohnerzahl bezogen, stehen die Stadt Staßfurt und die Gemeinde Bördeland im Salzlandkreis an der Spitze.

Mit der Gewerbesteuer liegt die Stadt Staßfurt bei 497 Euro je Einwohner. Es folgen Nienburg und Bernburg mit 394 Euro und 363 Euro je Einwohner.

Bei der Steuereinnahmekraft liegt Staßfurt erneut vorn mit 844 Euro je Einwohner vor Bernburg mit 750 und der Stadt Nienburg mit 737 Euro.

Bei den Anteilen der Einkommensteuer steht erneut die Gemeinde Bördeland mit 290 Euro je Einwohner an der Spitze. Es folgen die Städte Seeland mit

266 Euro und Bernburg mit 251 Euro.

Die Gemeinde Bördeland hat aber im letzten Jahr eine Million Euro Einbuße bei den Gewerbesteuererinnahmen verbuchen müssen. Dies sei den Investitionen der Firmen zu schulden, erklärt Bördelands Bürgermeister Bernd Nimmich (SPD) auf Nachfrage der Volksstimme. „Wenn Firmen bauliche Veränderungen vornehmen und somit in ihr Unternehmen investieren, können sie einen Antrag auf Steuerfreistellung stellen“, so Nimmich. Die Gemeinde konnte dadurch keine Gewerbesteuer einnehmen, beziehungsweise musste einen Teil zurückzahlen.

Die Gemeinde Bördeland ist stark von der Landwirtschaft geprägt und kann wenig Industrie vorweisen. Allgemein seien die Gewerbesteuererinnahmen schwer einzuschätzen, da die Zahlen von Jahr zu Jahr stark schwanken, erklärt Nimmich. Ein hoher Einbruch wie im vergangenen Jahr sei aber ein Sonderfall, so der Bürgermeister der Einheitsgemeinde.

Foto: Falk Rockmann

Foto: dpa